

Zur Konfirmation:

Schwarze Kleiderstoffe

in unübertroffener Auswahl zu Original-Preisen unserer Fabrik.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera.

Fabrik-Niederlage: Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Achtung, Glaser.

Sonntag den 22. Januar vormittags 11 Uhr im „Englischen Hof“ öffentliche Versammlung.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlicher Kollegen.

Allgem. Konsum-Verein, Halle a. S.

E. G. m. b. H.

Montag den 30. Januar abends 8 Uhr in „Osborgs Bellevue“, Lindenstraße,

außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Beschlußfassung über endgültige Einführung der Sonntagruhe. Eintritt nur gegen Vorweisung der braunen Mitgliedskarte.

Männer-Gesangverein „Südwest“.

Sonntag den 22. Januar im Saale des Glanz. Schützenhauses gr. humoristisches Konzert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Freunde und Gönner sind freundlich eingeladen.



Athletenklub „Gut Kraft“.

Sonntag den 29. Januar abends 7 Uhr im Gasthof zum „Roten Adler“ großer Maschenball mit Aufführungen.



Hohenzollern.

Anser Maschenball, verbunden mit komischen geistigen Schwitzgebeten, oder: Reiner weißer Schützenhaus Sonntag den 22. Januar in Schades Schützenhaus.

Kränzchen des Schützenvereins Drol

ladet Freunde und Gönner freundlich ein.

Zur Karnevalsaison

empfehlen wir Wiederbesuchern in größter Anzahl: Larven, Karrenkappen, Karnevalartikel etc. zu billigen Preisen.

Gebr. Buttermilch, Landwehrstr. 9.



Emil Fuchs

Uhrmacher
Halle a. S., Schmeerstr. 13.

Durch Selbstenheit taufte ich einen Posten **Weckeruhren** (Jugenduhren) besten Fabrikat. Um nun die Vorteile meiner weiten Kundschafft zu bieten, gebe ich heute der Vorrat recht, dieselben zu 2,25 M. ab. Gleichzeitig mache ich noch auf mein großes Lager in **Regulatoren und Taschenuhren** zu enorm billigen Preisen aufmerksam.

Reparaturen prompt und billig.

Siedt-Theater zu Halle a. S.

Sonntag den 22. Januar 1899 nachmittags 3 1/2 Uhr 28 Fremden-Vorh. bei kleinen Preisen.

Der Trompeter von Säckingen.

Romanische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von B. G. Reher.

Abends 7 1/2 Uhr: 125. Vorh. 91. Abonnement-Vorh. Farbe: blau.

Die Geisha

über: Eine japanische Ehegeschichte. Operette in 3 Akten von Sidney Jones. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Montag den 23. Januar 1899

Die Jungfrau von Orléans.

Eine romantische Tragödie in 5 Aufzügen u. einem Vorspiel v. Fr. v. Schiller

Thalia-Theater.

Sonntag den 22. Januar 1899 nachmittags 1/4 4 Uhr. Kleine Preise.

Die Vogelfrüber.

Abends 8 Uhr. Gostspielpreis. Letztes Gastspiel des Herrn Adalbert Matkowsky

Keen

oder: Leidenschaft und Genie.

Sonntags-Vorverkauf nur im Bureau d. Thalia-Theaters von 10 bis 1 Uhr und 4 1/2 bis 5 Uhr.

Montag den 23. Januar 1899

Gastspiel Fräul. Clara Drucker

Ranfelle Tourbillon.

Burgtheater, Siebichenstein

Fohelstraße 1-3.

Sonntag den 21. Januar 1899 Auf Verlangen:

Preziosa.

Romanisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Wolf. Ende 10 1/4 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 22. Januar 1899

Robert und Bertram

oder: Die lustigen Vagabunden. Hofe u. Slang. Tanz in 4 Aktenlungen von Gustav Kader.

Montag den 23. Januar 1899

Wirrwarr.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert.

Neuer Spielplan!

Die drei Piccolos, Boverge als Gesangsquintette, Araboban, Asteiten und Minikinder. (Sensational!) Brothers Poppersen, Bravour-Gymnastiker aus dreifacher Red. — Mr. Belloni, und Miss Marietta, Couills bitten mit abgedrehten Salobus. — Mr. Charles Montrell, Salob-Jongleur, Myneker Krops und seine Tochter Maria, Gehantelnie u. Jelliber. — Herr Emil Ritter mit seiner Reute abgedrehter Wunder-Sunde. — Das Reyband-Quartett mit der höchsten Gesangs- und Tanz-Sens. — Robama Radonai und ihre Tochter. (Berliner Genre). — Mr. James Tauer Original-Instrumentalist mit seinen „Helophonobicon“. — Der Hugo Waldsch. Original-Salon-Domestik. — Herr Rich. Gersdorf, jachdichter Original-Gesangs-Sumochil. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. von 4 bis 6 Uhr: **Gröp.**

Nachmittags-Vorstellung.

Guten, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr: **Frei-Konzert.**

Singer-Nähmaschinen

gebraucht, sehr gut nägend, verkauft Gust. A. Lereche, Al. Ulrichstr. 19.

Zu dem am **Sonabend** den 21. Januar stattfindenden **großen Karrenabend** ladet ergebenst ein

Robert Pippel, Hardenbergstr. 35.

Fritz Grimm (Schellen-Ober)

Bigarren-Spezial-Geschäft

empfehlen als besonders prämiert: „Ged.“ 100 Stüd 2,50 M. „Bieten“ 100 Stüd 4,50 M. bis zu den besten Marken.

Apollo-Theater.

Sonntag den 22. Januar

Große Spezialitäten-Vorstellung von Künstlern 1. Ranges.

Gänzlich neuer Spielplan.

Künstlerischer Direktor Edwin Schlömp. Musikleitung: Stadt Musikdirektor Max Friedemann.

Miss Hanola mit ihren dreifachten Raffinanden, Kalabus und Babagien. — Ernst Sprecher, Original-Gesangs-Komiker. — Mr. Rannle, edler Singhalsler, der Mann mit der eisernen Haut. Das größte Wunder der Jetztzeit. — Vincentina u. Armando, Parforce-Quintette u. Schiffs-Kapitän. — Miss u. Mr. Westphal, sensationell gewohnter Entpöppelur u. Jahnalleiten. — Hella Orion, Gesangs-Könlüm-Soubrette. — The Elvador, Grotteste familiäre Reduktion. — Baronin D'Erry, Schelcherin und Kammermädchen. — Geschmücker Sandberg, ein schwebendes Beuerrühil. Rosenbille mit Gesang u. Tanz.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Weissenfels.

Apollo-Theater.

Direktion: Adolf Horn.

Spielplan von 16. bis 31. Januar. Täglich große Vorstellung.

Jean Germon mit seiner zoologischen Jähle. Ein Geburtstagsmorgen auf einem Bauernhof in Glog. — Fel. Ella Vera, Könlüm-Soubrette. — Mr. John, Verdicalier. — Geschno Verdier Duettisten. — Jameson Belli Truppe 3 Damen 1 Herr, Bravourkunst am Klappenapparat. — Herr Otto Bessas, Charakter-Komiker. — The American Bioscop, lebende Photographen. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr große **Kaliner** bei freiem Entree sowie **Nachmittags-Vorstellung** zu halben Preisen.

Panorama International

Gr. Ulrichstraße 6, 1.

Rothe vom 22. bis 31. Januar 1899

1. Reihe am malerischen Gardatec.

Hochinteressant, reichlich unterhaltend.

1. Reihe 20 Pf.

Abonnement: 10 Reihen 1,50 M.

Die Direktion.

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 22. Januar von abends 6 Uhr an

gr. Vereinskränzchen.

Gäste willkommen!

Winklers Restaurant,

Merseburgerstr. 14.

Sonntag

1. großer Karren-Abend mit musikalischer Unterhaltung.

3 Ladet freundlich ein

Der Obige.

Ich erkläre Frau Mappes als ebenholte Berlin. Alwine Stamm.

Karnevals-Mützen!

Eigenes Fabrikat. Billigst.

Halle a. S., Taubenstrasse 4.

W. Schmeil.

Durch gütigen Absicht offerierte:

Haferkakao vorzüglich, nur 80 Pf.

Derselbe ist nicht mit gewöhnlichem, sondern mit extra fein präpariertem Safte misch und Zusatz von einem Parfüm-Zucker bereitet und ist dadurch besonders schmackhafter und leichter verdaulich als andere Sorten.

Soll. Kaffee- und Kakao-Verf.-Geschäft

Otto Borschein, Gr. Steinstr. 14.

Bekanntmachung.

Den geehrten Mitgliedern des Allgem. Konsum-Vereins in Halle zur gefäll. Nachricht, daß mir mit dem heutigen Tage ein Bestandsliste übergeben wurde.

Beim Einkauf von **Herren-, Knaben-, Arbeiter- Garderobe, Mägen, Wäsche, Wollwaren u. s. w.** verabschiede **Bädermarkten.**

Der Verkauf findet nach wie vor zu allenwöchentlichen, aber **streng festen** auf jeder Gattete deutlich vermerkten Preisen statt.

Mitglieder anderer Konsum-Vereine erhalten ebenfalls gleichwertigen Rabatt.

S. Korn,

Halle a. S., Große Klausstraße 1.

Empfehle täglich frisch die reichlich bekannten

Carl Koch'schen Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillegutz u. den feinsten Fruchtfüllungen, sowie sämtliche Torten- und Kuchenausstattungen bei

Carl Koch

Gerrenstraße 1.

Galgen—,humor“.

Ein bekannter „Artisan“, jetzt österreichischer Konsul in San-Franzisco, ist ein gewissermaßen in der Wiener Zeit, „afrikanische Galgenstricken“, die schändliche Namenlosigkeit des unterwüthigen Laune eines wein-

Die „Blauberei“ ist ein so wichtiger Beitrag zur Kolonialpolitik, daß wir sie ausgedehnter wiedergeben, namentlich zur Erbauung des Betrügers, das ja Afrika nur als ein fruchtbares Mißwundersfeld für christliche Propaganda betrachtet. Daumann erzählt:

Vor allem ist festzustellen, daß das Hängen keine einheimische afrikanische Sitte ist, sondern zu neuen Generationen gehört. In den Afrikanern durch die europäische Zivilisation gebracht wurden. Die Strafe, daß eine um das Hals eines Hängens gelegt und zugleich die Schlinge allmählich in seine Kehle hineingeführt, ist die gewöhnliche Bestrafung für Verbrechen, die nicht dem einfachen Sinne der Natur nicht entgegen sein. Aber von der Erkenntnis bis zur Ausführung einer gerechten Exekution ist noch ein weiter Schritt, den die afrikanische Natur nicht ausgedehnt hat. Sie begnügt sich mit ein paar Tagen und höchstens Stunden, um die Strafe zu vollziehen, während der Zeit der Exekution wird die Wunde nicht mit Wasser, sondern mit Wein bespült, und die Wunden werden mit Honig bestrichen, um die Wunden zu heilen. Die Strafe wird nicht durch die Exekution, sondern durch die Wunden bespült, und die Wunden werden mit Honig bestrichen, um die Wunden zu heilen.

Europäische Reisende haben wohl schon in früheren Jahrzehnten Meuterei und andere Unruhen unter ihrer Mannschafft beobachtet. Sie bemerkt, daß das Hängen oder die Strafe durch die moderne Zivilisation eingeführt wurde. Ein inausgemessenes Subjekt wird zum Tode verurteilt, und die Strafe wird durch die Exekution vollzogen, und die Wunden werden mit Honig bestrichen, um die Wunden zu heilen.

Einmaliges Verbrechen, wenn auch weniger großes, konnte ich 1892 in Labors ansehen. In diesem Emporium Centralafrikas waren gerade recht urwäldige Jäger. Alles ginge und der deutsche Stationschef wollte ein Exemplar farnieren, indem er ein Kambudier an einem Baum hoch bei den Wurzeln aufhängen ließ. Der moralische Geist blieb vor allem ganz ab. Als das Exekutionskommando kam, wurde die Wunde nicht mit Wasser, sondern mit Wein bespült, und die Wunden werden mit Honig bestrichen, um die Wunden zu heilen.

„Was gibt es denn?“ rief er. „Es wird einer aufgehängt“, sagte jemand. „Na, wenn's ihm nicht ist“, sagte die Partikulare und wandte sich ab. In dieser Weise wird in Afrika das Hängen geübt. Wie viel menschlicher fühlen da doch die Leuchtmittel, die sich zu solchen Tropen-Humor niemals aufhängen werden! Der Fanatismus mordet und glaubt eine gewaltige That für die Menschheit verübt zu haben, der Tropen-Humor mordet und empfindet es als eine liebliche Revolverentladung. So hat auch ein Peters sich seiner Selbstenttätigung erümt und in gebildeten Damentönen den Ruf eines Titanen erworben können. Wähe Genialität, Menschenleben laßend in die Luft zu blasen wie Spreng. Es ist die Moralanschauung, die den Krieg feiert und die Hygieine preist, es ist der Geist jener „Realpolitik“, die eigentlich stets eine Politik des Denkens ist.

Tagessgeschichte.

Die Novelle zur Gewerbeordnung, welche dem Bundesrat vorliegt, nimmt nach der Rationalität zunächst eine Kontrolle der Geschäftvermietungen und Stellenvermittlung in Aussicht. Der Betrieb dieses Gewerbes soll von besonderer politischer Konzeption abhängig gemacht werden. Ferner schlägt die Novelle neue Bestimmungen vor über die Einführung von Lohnbüchern und Arbeitszetteln, sowie über die Mitgabe von Arbeit nach Hause an Arbeiter und jugendliche Arbeiterinnen, namentlich in Konfektionsbetrieben. Sodann werden eingehende Vorschriften vorgeschlagen über die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Läden. Schließlich enthält die Novelle eine Ergänzung der Bestimmungen über das Verfahren bei Errichtung genehmigungspflichtiger Anlagen und Erweiterung der Zahl der vom Gewerbebetrieb im Umherziehen ausgeschlossenen Gegenstände.

Soziales.

Ueber die jugendlichen Fabrikarbeiter und die Fabrikarbeiterinnen in Deutschland macht das letzte amtliche Vierteljahrheft zur Statistik des Deutschen Reiches für das Jahr 1897 folgende Angaben, aus denen bei einer Vergleichung mit den 3 Jahren für die Vorjahre hervorgeht, daß auch im letzten Jahre eine sehr erhebliche Steigerung in der Zahl sowohl der in den Fabriken beschäftigten Kinder wie der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen stattgefunden hat.

Die Zahl der Fabriken, in denen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, betrug im ganzen Reiche 43 593 gegen 40 333 in 1896 und 37 616 in 1895, so daß seit dem letzten Jahre eine Steigerung um 3254 oder 8 v. H. stattgefunden hat. Fabriken, in denen Arbeiterinnen beschäftigt werden, sind im letzten Jahre 35 530 geblieben gegen 32 823 in 1896 um 30 222 in 1895. Hier hat also eine Steigerung um 2707 oder ebenfalls 8 v. H. stattgefunden. Kinder unter 14 Jahren wurden in den Fabriken beschäftigt 6151 gegen 5312 und 4327 in den beiden Vorjahren, so daß im letzten Jahre eine Zunahme um 839 oder 15,8 v. H. stattgefunden hat. Unter diesen Kindern befanden sich 3770 (im Vorjahre 3443) männliche und 2381 (1969) weibliche. Die Zahl der in den Fabriken beschäftigten weiblichen Kinder wächst verhältnismäßig stärker, als die der männlichen. In zwei Jahren hat sie um 43,6 v. H. zu nehmen, während die der männlichen um 41,2 gestiegen ist. Junge Leute von 14—16 Jahren wurden in den Fabriken beschäftigt 259 790 gegen 239 584 im Jahre 1896 und 217 421 in 1895, so daß im letzten Jahre eine Zunahme um 20 022 oder 8,3 v. H. stattgefunden hat.

Unter der jungen Leute befanden sich 172 938 (im Vorjahre 159 214) männliche und 87 172 (80 334) weibliche. Es ist auffällig, daß hier der Anteil der weiblichen Personen verhältnismäßig nur ebenso stark gestiegen ist, wie der des männlichen. Unter 100 jugendlichen von 14—16 Jahren fanden sich 33,6 (im Vorjahre 33,5) weibliche, unter 100 in den Fabriken beschäftigten Kindern dagegen 38,7 (37,1) weibliche. Fast man alle jugendlichen Fabrikarbeiter zusammen, so ergibt sich die Zahl von 265 721 gegen 244 860 in 1896 und 221 749 in 1895. Von ihnen wurden 62 623 in der Textilindustrie beschäftigt gegen 62 409 im Vorjahre. Die Steigerung war also hier nur gering, was mit dem Darniederliegen dieses Industriezweiges zusammenhängt. In der Metallbearbeitung wurden 34 601 (im Vorjahre 31 515) jugendliche beschäftigt, in der Fabrik der Steine und Erden 31 100 (29 576), in der Waldgenussindustrie 29 547 (25 247) und in der Fabrik der Nahrungs- und Genussmittel 26 955 (23 968). Die Zahl der in den Fabriken beschäftigten es auch einen Arbeiterinnen betrug im Jahre 1897 732 909 gegen 699 579 im Jahre 1896 und 664 116 in 1895. Gegen das Vorjahr hat also eine Zunahme um 33 370 erwachsene Arbeiterinnen oder 4,8 v. H. stattgefunden, während die Zunahme im Jahre 1896 5,3 v. H. betragen hatte, so daß also die Steigerung jetzt ein etwas langsames Tempo eingeschlagen hat. Unter den Arbeiterinnen befanden sich 280 682 (im Vorjahre 270 266) im Alter von 16—21 Jahren und 452 227 (429 314) über 21 Jahre alte. In der Textilindustrie allein wurde nahezu die Hälfte aller Arbeiterinnen beschäftigt, nämlich 340 608 gegen 335 172; dann folgt die Fabrik der Nahrungs- und Genussmittel mit 108 124 gegen 99 317 im Vorjahre.

Zweiter deutscher Seemanns-Kongress.

Der Kongress der Seemannsvereine hat am 17. d. M. in Hamburg seinen 2. Tag begonnen. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet.

Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet.

Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet.

Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden des Seemannsvereins in Hamburg, Herrn Dr. v. S. geleitet.

